Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes der Eidg. Tech. Hochschule, Stiftung Rübel, in Zürich

Herausgeber: Geobotanisches Institut, Stiftung Rübel (Zürich)

Band: 100 (1988)

Artikel: Natürliche Bastardisierung zwischen weissblühenden "Ranunculus"-Arten in den Alpen = Natural hybridizations between white-flowered species of "Ranunculus" in the Alps

Autor: Huber, Walter

Vorwort: Vorwort

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-308908

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

VORWORT

Die vorliegende Arbeit entstand als Gemeinschaftsprojekt des Geobotanischen Institutes und des Institutes für Allgemeine Botanik der ETH Zürich.
Herrn Prof. Dr. H. Hess, Geobotanisches Institut der ETH Zürich, und Herrn Prof. Dr. F. Ruch, Institut für Allgemeine Botanik der ETH, danke ich für die Gesamtbetreuung der Arbeit und für die stete Bereitschaft, mir ihre grosse Erfahrung zur Verfügung zu stellen. Besonders danke ich Herrn Dr. M. Baltisberger, Geobotanisches Institut ETH, für seine fachkundige Hilfe, für die vielen spontanen Anregungen und Diskussionen und für die kameradschaftliche Begleitung auf den Sammelexkursionen. Überaus dankbar bin ich meiner lieben Frau, Gisela Huber-Meinicke, die nicht nur auf den Exkursionen tatkräftig mitgeholfen hat, sondern mich fortwährend in allen Bereichen der Arbeit unterstützte. Vielen Dank geht an Herrn Prof. Dr. E. Landolt, Geobotanisches Institut ETH, für seine vielfältigen und äusserst wertvollen Ratschläge, an Herrn Prof. Dr. W. Greuter, Berlin, für die fachkundige Hilfe bei nomenklatorischen Fragen, an Herrn Prof. Dr. K. Kramer, Universität Zürich, für die kritische Durchsicht der lateinischen Diagnosen und an Frau Prof. Dr. K. Urbanska, Geobotanisches Institut ETH, für ihre vielfältigen fachlichen Anregungen. Für die Bestimmung schwieriger Gattungen aus den pflanzensoziologischen Aufnahmen schulde ich Frau Dr. I. Markgraf-Dannenberg, Universität Zürich (*Festuca*), Herrn Dr. F. Krendl, Wien (*Galium*), und Herrn Dr. W. Lippert, München (*Alchemilla*) grossen Dank. Meiner Fachkollegin, Frau C. Vuille, Neuchâtel, sei für die interessante Zusammenarbeit gedankt. Den Institutsgärtnern Herrn M. Fotsch und seinem Vorgänger Herrn F. Müller danke ich für die aufmerksame Pflege der Kulturen, Frau R. Meinicke und Frau B. Brun für die sorgfältige Reinschrift und Frau A. Honegger für die fachkundige Fertigstellung der Druckvorlage.
Die finanziellen Mittel wurden von der ETH Zürich in Form eines Doktorandenstipendiums und insbesondere von der Stiftung Rübel des Geobotanischen Institutes zur Verfügung gestellt, wofür den beiden Institutionen Dank gebührt.
Schliesslich danke ich allen nicht namentlich erwähnten Helferinnen und Helfern, die auf irgendeine Weise zum Gelingen der Arbeit beitrugen.